

Mangel, der sich besonders für den Einkauf unangenehm bemerkbar machte. In der Erkenntnis dieser Schwierigkeiten entschloß sich im Jahre 1898 Herr Wilson, diese Lücke zu füllen und einen solchen Katalog auf eigene Kosten herauszugeben. Beginnend mit kleinen Monatsausgaben, die am Ende des Jahres in einem Sammelband vereinigt wurden, wurde der noch heute unter dem gleichen Namen bekannte Cumulative Book Index ins Leben gerufen. Obgleich sich die Abonnentenzahl im ersten Jahr schon auf 300 belief — der Bezugspreis war allerdings auch nur ein Dollar im Jahr —, so brachte weder das erste Jahr noch eine Reihe der weiteren Jahre einen Gewinn, im Gegenteil, der Index wurde lange mit Verlust herausgebracht. Es dauerte mehrere Jahre, ehe sich der Katalog bezahlt machte und auf eigenen Füßen stehen konnte. Und es kostete ebensoviel Mühe, Energie und Ausdauer, um das Werk auszubauen und zur heutigen Vervollkommnung zu entwickeln.

Die erste Angestellte der heute etwa dreihundert Personen beschäftigenden Gesellschaft war Fräulein Marion E. Potter, die ihr Staatsexamen bei der gleichen Universität abgelegt hatte. Sie übernahm die Herausgabe des Cumulative Book Index, später die Herausgabe des Industrial Arts Index. Fräulein Potter ist noch heute bei der Firma in der gleichen Eigenschaft tätig und die Rangälteste der die verschiedenen Bibliographien verfassenden Bibliothekarinnen und deren Assistentinnen. Zum alten Stamm gehören auch Herr W. C. Rowell, später viele Jahre der Vize-Präsident der Firma, und Fräulein Edith M. Phelps, die noch heute eng mit der Firma verbunden ist. In ihrer Eigenschaft als Bevollmächtigte besucht sie auch die Tagungen der amerikanischen Bibliothekar-Vereine wie auch die jeweiligen Konferenzen des Internationalen Verbandes der Bibliothekar-Vereine und ist so vielen Bibliothekaren persönlich gut bekannt.

Der rasche Schritt, in dem sich das junge Unternehmen von Anfang an entwickelte, machte des öfteren Vergrößerungen und Ausbauten nötig. Die erste größere Veränderung war die Übersiedelung von Buchhandlung und Druckereibetrieb im Jahre 1905 in das eigene, neuerbaute Heim in nächster Nähe der Universität. Die Buchhandlung, die bis zur handelsgerichtlichen Eintragung der Firma beibehalten wurde, war die eigentliche Erwerbungsquelle, die dem Verlag über die Kinderkrankheiten hinweghalf und die Errichtung des eigenen Verlagsgebäudes überhaupt möglich machte. Das ständige Wachsen der Firma brachte auch wiederholt die Frage auf, ob es nicht vorteilhafter wäre, sie dem Zentrum des amerikanischen Buchhandels näherzubringen, was man im Jahre 1913 durch die Übersiedelung nach White Plains, etwa 40 km von New York entfernt, zu bewerkstelligen glaubte. Dies war jedoch bei weitem keine vollständige Lösung. Die endgültige Verlegung des ganzen Betriebes nach New York mußte ernstlich erwogen und im Jahre 1916 konnten diese Pläne durchgeführt werden. Das fünfstöckige Mittelgebäude der heutigen Anlage in der University Avenue 950—972 nahm Druckerei, Binderei, Versandabteilung wie auch die redaktionellen und kaufmännischen Büros auf. Schon 1929 reichte der Raum nicht mehr aus. Das große achtstöckige Gebäude, vom Leuchtturm, dem Wahrzeichen der Firma überragt, wurde zu dieser Zeit errichtet. Im vergangenen Jahr wurde der dreistöckige Nordanbau, der die große Zeitschriften-Abteilung beherbergte, abgerissen, um einem großen sechsstöckigen Gebäude Platz zu machen.

Der erste Sammelband des Cumulative Book Index erschien im Jahre 1900. Er umfaßte die 1898 und 1899 in den Vereinigten Staaten herausgegebenen Bücher. Dieser Katalog war nur ein nach Verfassern angeordnetes Bücherverzeichnis, aus allen erreichbaren Verlegerkatalogen zusammengestellt. Der zweite Sammelband, United States Catalog genannt, erschien im Jahre 1902, diesmal aber schon nach Verfasser, Titel und Schlagwort in einem Alphabet angeordnet, also nach dem als „dictionary plan“ bekannten System, das noch heute die Grundlage der meisten Wilson'schen Veröffentlichungen bildet. Der United States Catalog wurde durch monatliche Ergänzungs-Ausgaben, dem Cumulative Book Index auf dem laufenden gehalten. Im Jahre 1912 wurde der erste, fünf Jahre umfassende Sammelband

herausgebracht und weitere dieses Umfanges folgten. Der im Jahre 1929 erschienene United States Catalog, der alle in englischer Sprache in den Vereinigten Staaten veröffentlichten Bücher und Broschüren, soweit sie sich am 1. Januar 1928 im Handel befanden, verzeichnet, stellt einen recht ansehnlichen Band von 24 Pfund Gewicht dar, mit 3164 Quartseiten und etwa 570 000 Eintragungen. Zu dieser Zeit wurde der Rahmen des Verzeichnisses insofern erweitert, als nicht nur amerikanische Neuererscheinungen, sondern auch alle in anderen Ländern in englischer Sprache erschienenen Bücher katalogisiert wurden. Der Katalog ist also im wahren Sinne des Wortes „A World List of Books in English“. Verleger aller Herren Länder wurden und werden regelmäßig aufgefordert, ihre Neuererscheinungen zu melden, die dann schnellstens katalogisiert und somit einem viel größeren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden. Diese Eintragungen sind kostenlos für den Verleger.

In den Anfang der Tätigkeit der Wilson Company fallen auch die ersten Ausgaben des Raeders' Guide to Periodical Literature, 1900, und des Book Review Digest, 1905. Der Raeders' Guide katalogisiert heute die Aufsätze von etwa 120 der vollstündlichsten amerikanischen Zeitschriften und erscheint monatlich zweimal. Außerdem wird seit einigen Jahren noch eine verkürzte Ausgabe des Raeders' Guide herausgegeben, die eine Auswahl von etwa 25 der meist verbreiteten Zeitschriften umfaßt und für den Gebrauch von Volks- und Mittelschul-Bibliotheken bestimmt ist.

Der im Jahre 1905 ins Leben gerufene Book Review Digest ist ein Bücherverzeichnis mit kurzer Inhaltsangabe und Auszügen aus Buchbesprechungen mit Bewertungszeichen von etwa 4000 Büchern im Jahr. Die Herausgabe erfolgt monatlich. Der Book Review Digest dient in der Hauptsache als Einkaufsberater für Bibliotheken im allgemeinen, während die später ins Leben gerufene Standard Catalog Serie, für öffentliche und Schulbibliotheken bestimmt, nur solche Neuererscheinungen mit Inhaltsangabe und Bewertungszeichen aufnimmt, die empfohlen werden können und bevorzugt für Anschaffungen und besonders für Neugründungen in Frage kommen.

Schritthaltend mit dem Aufschwung im Bibliothekswesen entstanden, eines aus dem anderen, die verschiedenen bekannten Bibliographien und andere periodische Veröffentlichungen der Firma, wie sie in dem zweimal im Jahre erscheinenden, etwa 40 Seiten umfassenden Verlagskatalog verzeichnet sind. Und in der gleichen Weise hat sich auch der Stab der Angestellten vergrößert, der sich, durch Jahre in seinen ganz spezifischen Aufgaben geübt, zu einem tüchtigen, zuverlässigen und wertvollen Arbeitsgange entwickelt hat, sodaß sich der sehr komplizierte Arbeitsgang heute von Anfang bis Ende reibungslos und schnell abwickeln kann.

Von der vielseitigen Tätigkeit der Firma im Rahmen des Bibliotheks- und Erziehungswezens sowie des Buchgewerbes kann man sich am besten durch einen Besuch der großen Anlage einen Begriff machen, dann bekommt man auch einen Einblick in das Wesen des Unternehmens, das auf der unbedingten Zusammenarbeit der beteiligten Interessentenkreise: Buchereien, Buchhändler und Verleger mit der H. W. Wilson Company beruht. Das Katalogisieren von Büchern und Zeitschriftenaufsätzen, das Zusammenstellen der Standardlisten für den Aufbau von öffentlichen, Schul- und Hochschulbibliotheken, das Sammeln von Buchkritiken und viele andere Arbeitsgänge, sie alle bestehen aus einer beinahe unbeschreiblichen Menge von Arbeitsstufen, bei denen es in erster Linie auf unbedingte Fehlerlosigkeit und Zuverlässigkeit ankommt. An diesen Arbeiten beteiligen sich eine ganze Reihe von Bibliothekaren und Bibliothekarinnen des Landes durch Zusammenstellung grundlegender Listen, Empfehlungen usw. Die Anerkennung dieser Gemeinschaftsleistung drückt sich seitens der Abonnenten der Bibliographien wohl am besten in der Tatsache aus, daß das nötige Kapital für den Ausbau des Unternehmens von Bibliothekaren, Buchhändlern und Verlegern des Landes sowie von der Angestelltenchaft zur Verfügung gestellt worden ist. Auf der anderen Seite wird der Gewinn der Gesellschaft zu einem gleichmäßigen Zinsfuß an die Anteilhaber verteilt, der Mehrgewinn aber fließt zum Weiter-